

# Warum ausgerechnet die FDP wählen?

## Weil unsere Kinder moderne Schulen verdienen.

Unsere Kinder verdienen die besten Rahmenbedingungen für ihre Bildung. Als Schulträger muss die Stadt Vreden für moderne Ausstattung, einen guten baulichen Zustand und sichere und kurze Wege zu den Kindergärten und Schulen sorgen.

Kurze Beine - kurze Wege! Getreu diesem Motto setzen wir uns für den Erhalt der Schulstandorte in Ammeloe, Ellewick und Lünten ein. Die Dorfschulen sind wichtiger Bestandteil für lebendige und kindgerechte Dörfer. Solange es die Rahmenbedingungen der Landespolitik erlauben und die Eltern es wollen, müssen die Schulstandorte in den Dörfern geöffnet bleiben. Die Schulwege zu den anderen Schulstandorten sind sicher zu gestalten, sodass unsere Kinder sicher und schnell ihre Schulen erreichen können. Sie müssen gut beleuchtet sein und der Rad- und Fußverkehr sollte konsequent vom motorisierten Verkehr getrennt werden.

Wer heute in Bildung investiert, wird künftig Wohlstand ernten. Die Corona-Krise hat eindrucksvoll gezeigt, dass die gegenwärtige Ausstattung unserer Schulen nicht ausreicht und die Digitalisierung unbedingt weiter vorangetrieben werden muss. Unsere Schülerinnen und Schüler müssen mit Tablet-PCs ausgestattet werden und mit vollwertiger und marktüblicher Software arbeiten. Alle Schülerinnen und Schüler sollen die gleichen Tablet-PCs erhalten, sodass die Lehrerinnen und Lehrer mit den Modellen vertraut sind. Die Anschaffung der Tablets darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Falls es nicht ausreichende Fördermittel zur Finanzierung gibt, muss die Stadt Vreden die Tablet-PCs in einer großen Kraftanstrengung selbst finanzieren. Wir können bei der Digitalisierung der Schulen nicht länger warten, sonst verschlafen wir sie komplett. Unsere Kinder müssen fit gemacht werden für ihre Zukunft.

## Weil Vreden nur mit einer starken Wirtschaft lebenswert ist.

Unsere mittelständischen Unternehmen bieten gute Arbeitsplätze und leisten einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung unseres Gemeinwohls. Vreden kann nur attraktiv und lebenswert sein, wenn die Vredener Unternehmen erfolgreich sind. Wir müssen ihnen guten Rahmenbedingungen schaffen, den bürokratischen Aufwand geringhalten und weiterhin moderate Steuersätze bei der Gewerbesteuer erheben.

Da wir in der Grenzregion leben und viel Kontakt zu unseren niederländischen Nachbarn haben, nehmen wir die Grenze zu den Niederlanden in unserem Leben nicht mehr wahr. Desto präsenter ist diese Grenze aber in den Köpfen in Düsseldorf und Berlin, sodass unser starkes und international aktives Industriegebiet in Gaxel nicht an das Fernverkehrsstraßennetz angebunden ist. Unsere Grenzlage sollte für die Vredener Unternehmen kein Nachteil sein. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass das Industriegebiet (Gaxel) eine direkte Anbindung an die B70 bekommt.

Der bürokratische Aufwand in Deutschland ist viel zu hoch, aber auch in Vreden können wir einen Beitrag zur Entlastung leisten. Eine konsequente Digitalisierung der Verwaltungsdienstleistungen spart Zeit und Geld. Wir müssen die Vorgaben zur Digitalisierung nicht so langsam wie möglich, sondern so zügig wie möglich umsetzen.

Die Vredener Wirtschaft leistet über die Gewerbesteuer einen großen Anteil an der Finanzierung unseres Gemeinwohls in Vreden. Die wirtschaftliche Vernunft und Fairness gebieten, dass die Gewerbesteuerhebesätze auf moderatem Niveau verbleiben.

Der Fachkräftemangel trifft auch unsere Unternehmen, sodass Vreden attraktiver für Fachkräfte werden muss. Verschiedene Möglichkeiten der Kinderbetreuung, eine gute Schullandschaft, bezahlbarer Wohnraum, Mobilität und interessante Sport- und Freizeitangebote sind die Grundlage für Bindung und Anwerbung von Fachkräften.

## Weil wir mehr Wohnraum brauchen, aber nicht unendlich viel Fläche versiegeln dürfen.

Wir brauchen mehr Wohnraum in Vreden. Es fehlen Bauplätze für Einfamilienhäuser und Wohnungen. Wir dürfen aber nicht einfach immer neue Baugebiete ausweisen, denn auch die Natur, die Landwirtschaft und das Gewerbe benötigen Platz. Neue Wohnungen und Häuser können entstehen, wenn wir Brachflächen nutzen, Baulücken schließen und Dachgeschosse ausbauen. Mehrfamilienhäuser bieten dabei einer größeren Anzahl an Vredenerinnen und Vredenern eine Heimat, ohne mehr Boden in Anspruch zu nehmen. Sie werden eine wichtige Rolle bei der Entspannung auf dem Wohnungsmarkt spielen. Der Schutz der Nachbarn ist dennoch wichtig, weshalb die Nachbarn frühzeitig in die Planung eingebunden werden müssen und sich neue Gebäude in die bestehende Nachbarschaft einfügen müssen. Nicht jeder Standort eignet sich für ein Mehrfamilienhaus, aber es gibt sicherlich noch einige Möglichkeiten, mehr Wohnraum zu schaffen.

## Weil Jung & Alt in Vreden gut leben sollen.

Unsere Sportvereine, die Musikzüge und viele ehrenamtliche Gruppen organisieren ein vielfältiges Freizeitprogramm und machen Vreden attraktiv. Ein Leben ohne Ehrenamt ist in Vreden nicht

vorstellbar. Die Vereine in Vreden verdienen die Unterstützung der Stadt Vreden. Sie müssen weiterhin finanziell unterstützt und von Bürokratie entlastet werden. Mögliche Effizienzsteigerungen dürfen nicht in einem Zwang zur Fusion münden.

Die Stadt Vreden soll unseren Gastronomen möglichst viel Freiheit ermöglichen, sodass unsere Kinder bald einmal wieder in Vreden feiern gehen können. Die diesjährige notwendige Absage der Kirmes muss eine Ausnahme bleiben. Die Vredener Kirmes gehört mit ihrer Geräuschkulisse in die Vredener Innenstadt. Bei der Stadtplanung müssen die Kirmesflächen im Blick behalten werden.

Die Freizeitangebote sollen zentral und digital gelistet werden, sodass jeder Verein über die Stadt Vreden über sein Angebot vorstellen kann. Zugezogene Vredenerinnen und Vredener können sich so einfach über das Internet informieren. Die Vereine leisten einen großen Beitrag zur Integration.

Auch ohne Auto muss man in Vreden mobil sein können. Gerade unsere Kinder und Großeltern dürfen noch nicht oder wollen nicht mehr mit dem Auto fahren. Sie sollten dennoch nicht ihre Mobilität verlieren. Der Bürgerbusverein leistet einen wertvollen Beitrag und muss gestärkt werden. Die Fahrradwege sind weiter auszubauen, sodass der Radverkehr attraktiver wird. Sofern es die gesetzlichen Rahmenbedingungen zulassen, soll der motorisierte Verkehr vom Rad- und Fußverkehr baulich getrennt werden. Fahrrad- und Autofahrer sollten sich nur in Ausnahmefällen die gleiche Fahrbahn teilen.

Der Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs in Vreden soll einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Luftverschmutzung und Verbesserung der Mobilität leisten. Der Baumwollexpress vom Berufsschulstandort Gronau über Vreden zum Hochschulstandort Bocholt muss eingeführt werden. Diese Verbindung ist für alle Generationen wichtig, von den Berufsschülerinnen und Berufsschülern, Studentinnen und Studenten, Facharbeiterinnen und Facharbeitern bis zur Rentnerin und Rentner. Des Weiteren sollen Sharing-Angebote, wie Fahrräder, E-Scooter und E-Autos am Busbahnhof, zur Bewältigung der letzten Kilometer zum Zielort dienen.

Bei Straßenbaumaßnahmen ist die Barrierefreiheit zu beachten, wie auch die Möglichkeiten haptischer, optischer und akustischer Maßnahmen, die helfen, sich besser zu orientieren und sicher am Straßenverkehr teilzunehmen.

## Weil Vreden eine sichere und saubere Stadt sein soll.

Nur in einer Stadt, die sicher und sauber ist, fühlt man sich wohl. Die Polizei leistet in Vreden gute Arbeit, aber mehr Präsenz wäre wünschenswert. Unsere freiwillige Feuerwehr macht einen großartigen Job und verdient unsere Unterstützung, damit sie immer gut ausgestattet ist.

Bei der Notarztversorgung hat die Stadt Vreden keine Hebel in der Hand. Dennoch müssen wir in Vreden für eine gute Notfallversorgung kämpfen. Wenn es keinen Notarzt in Vreden mehr gibt,

müssen die Notfallsanitäter gestärkt werden. Vreden braucht mehr als einen Einsatzwagen, denn im Zweifel sind die Wege aus Stadtlohn oder Ahaus bis nach Zwillbrock oder Ellewick zu lang. Nach dem Abzug des Notarztes aus Vreden soll in Vreden schnellstens die Infrastruktur für den Tele-Notarzt geschaffen werden. Der Tele-Notarzt schaltet sich aus der Ferne digital hinzu und kann die Notfallsanitäter so unterstützen und anhand verschiedener Parameter entscheiden, in welches Klinikum ein Patient gebracht werden muss.

Vreden soll aber nicht nur sicher, sondern auch sauber sein. Nur in einer sauberen Stadt fühlt man sich wohl. In erster Linie tragen wir alle Verantwortung dafür, dass unsere Heimat sauber bleibt. Die Stadt muss für eine ausreichende Anzahl an Mülltonnen sorgen, die regelmäßig geleert werden. Die Entsorgung von Müll in der Natur muss konsequent bestraft werden, genauso wie das Liegenlassen von Hundekot.

Die Innenstadt sieht regelmäßig dreckig aus. Schuld sind die gelben Abfallsäcke, die immer wieder dem Wind und Vögeln zum Opfer fallen. Bereits ein kaputter Müllsack sorgt für ein verheerendes Bild in der Innenstadt. Wo es jetzt bereits möglich ist, muss eine Umstellung auf die Gelbe Tonne erfolgen. Neubauten müssen Flächen für die Aufbewahrung einer Gelben Tonne freihalten oder eine unterirdische Müllaufbewahrung installieren. Diese kommt in den Niederlanden bereits häufig zum Einsatz und wertet das Stadtbild auf.

## Weil der Gang ins Bürgeramt digital werden soll.

Der Gang zur Verwaltung soll digital werden. Das Vredener Bürgerbüro hat bereits vergleichsweise gute Öffnungszeiten, sodass man häufig ohne die Verschwendung eines Urlaubstages seine Behördengänge erledigen kann. Diese jederzeit online im virtuellen Rathaus erledigen zu können, stellt eine erhebliche Erleichterung dar, weshalb der Gang zur Verwaltung digital werden soll.

Die Verwaltung muss dazu die Vorgaben aus Bund und Land konsequent umsetzen. Die Implementierung digitaler Angebote soll schnellstmöglich und nicht immer erst zum Ablauf der Umsetzungsfristen erfolgen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung machen aus den bisherigen Möglichkeiten das Beste. Sie müssen geschult werden, sodass die Digitalisierung zu einer echten Verbesserung der Prozesse und Erhöhung der Servicequalität führt. Die Verwaltung ist Dienstleister für uns Vredenerinnen und Vredener, analog und bald auch digital.

Die Bürgerinnen und Bürger sollen stärker in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Informationen müssen transparent und verständlich digital bereitgestellt werden. Andere Städte haben dafür Portale entwickelt, sodass die Bürgerinnen und Bürger unkompliziert und digital ihre Meinung und Anregungen übermitteln können. Dies ist auch für Vreden der richtige Weg.

# Weil die Landwirte wichtige Nahrungsmittelproduzenten und keine Tierquäler sind.

Unsere Vredener Landwirtinnen und Landwirte versorgen uns mit Lebensmittel von höchster Qualität. Dafür verdienen sie Wertschätzung und Anerkennung.

Ernährung ist nicht nur für die Gesundheit wichtig. Für viele Menschen ist das Essen zugleich ein Stück Lebensfreude oder Ausdruck ihrer Lebensweise. Die Vredener Landwirtinnen und Landwirte leisten hierzu einen zentralen Beitrag, da sie hochwertige und bezahlbare Lebensmittel bereitstellen. Dennoch kämpfen sie mit zu viel Bürokratie und Vorurteilen. Wir wollen die unternehmerische Landwirtschaft – gleich ob konventionell oder ökologisch – stärken und Innovationen fördern.

Wir begrüßen ausdrücklich den Dialog zwischen Verbrauchern und Landwirtschaft und fordern eine bessere Bildung unserer Kinder über Lebensmittel und ihre Erzeugung. Nur wer weiß, was er isst, kann aufgeklärt konsumieren.